



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Samstag den 21. Juli.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1334. (1) Nr. 8691, ad 14052.

E d i c t.

Von dem k. k. inneröstr. k. k. Appellationsgerichte wird hiemit zur Besetzung von vier Advocaten-Stellen, mit dem Sitze in Triest, der Concurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, ihre documentirten Gesuche, in welchen sie sich über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über die an einer inländischen Universität erlangte Doctorwürde, über die Befähigung zur Advocatur und über die erforderlichen Sprachkenntnisse auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Triester Zeitungs-Intelligenzblätter, unmittelbar bei diesem k. k. Appellationsgerichte zu überreichen haben. — Klagenfurt am 5. Juli 1849.

3. 1316. (3) Nr. 13552.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Betreffend die Verhandlungen zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungs-Jahr 1850. — In Folge Verordnung des hohen Finanz-Ministeriums d. d. 26. Juni l. J., Zahl 15931, hat die Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1850 in derselben Art und nach denselben Bestimmungen, welche für das Jahr 1849 vorgeschrieben waren, zu geschehen. — Es werden demnach 1) die Verhandlungen zur gemeinschaftlichen Abfindung von Corporationen oder ganzen Gemeinden, so wie zur Verpachtung nur auf Ein Jahr, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung abgeschlossen; und es bleibt, wie bisher. — 2. Von diesen Verhandlungen die Sicherstellung des Verzehrungssteuer-Ertrages von der Biererzeugung und den gebrannten geistigen Flüssigkeiten ausgeschlossen. — 3. Endlich wird der Zeitpunkt, bis zu welchem die verzehrungssteuerpflichtigen Unternehmer die zur Erlangung des gefällsamtlichen Erlaubnißscheines erforderlichen Erklärungen abzugeben haben, der Termin bis längstens 10. August 1849 festgesetzt. — Laibach am 9. Juli 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

3. 1315. (3) Nr. 24046, ad 13775.

K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Universität zu Dimütz ist die Lehrkanzel der theoretischen und Moral-Philosophie, wie auch der Geschichte der Philosophie, mit welcher der jährliche Gehalt von 800 fl. und das Vorrückungsrecht in die höheren Gehaltsstufen von 900 und 1000 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Der Termin zur Anmeldung um diese Lehrkanzel wird bis 20. August d. J. festgesetzt. — Diejenigen, welche sich in Bewerbung setzen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb des festgesetzten Termines bei dem k. k. Landes-Präsidium zu Brünn einzubringen. — Vom k. k. mährisch-schlesischen Landes-Präsidium. Brünn am 30. Juni 1849.

3. 1314. (3) Nr. 24035, ad 13751.

N a c h r i c h t.

Bei dem k. k. m. schl. Prov. Cameral- und Kriegszahlamte ist die vierte Cassaofficialenstelle mit einem Jahresgehalt von 600 fl., und im

Falle der Gradual-Vorrückung die jüngste Officialstelle mit jährlichen 500 fl. erledigt. — Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß diejenigen, welche solche zu erhalten wünschen, ihre Gesuche entweder unmittelbar, oder im Wege der vorgeschriebenen Behörde längstens bis 15. August l. J. bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen, und sich über die erforderlichen Eigenschaften, Geschäftskenntnisse, Kenntniß beider Landessprachen, nebst Moralität auszuweisen haben. — Vom k. k. m. schl. Landesgubernium. Brünn am 30. Juni 1849.

3. 1275. (3) Nr. 12482.

C u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat am 30. April und 15. Mai l. J., nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: — 1) Dem Carl Heinrich Bitterlich, bürgerlichen Goldarbeiter, wohnhaft in Königgrätz, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten, welche in der Wesenheit darin bestehe, daß durch eine Veränderung der Structur an der Kette, der Inductionsröhle und dem Glascylinder das galvano-elektrische Fluidum verstärkt, die Strömung desselben befördert, dessen Leitung in den Glascylindern erleichtert und die Wirkung erhöht werde. — 2) Dem Hochstätter und Schickhardt, befugte Fabrikanten chemischer Producte, wohnhaft in Brünn, Vorstadt Dorrich, Nr. 54, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, schafswollene Stoffe, Garne und Tücher nach einer neuen Methode zu bleichen und weiß zu färben. — 3) Dem Adolph Schöller, Privatier, wohnhaft in Brünn, Dlmüßergasse, Nr. 5, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, welche im Wesentlichen darin bestehe, daß bei der in der Schafwoll-Streichgarn-Spinnerei verwendeten sogenannten Bandmaschine der Flor, wenn er aus der Schrobl kömmt, durch ein sogenanntes Bügelwerk oder Balkwerk gehe, und von da erst auf Spulen gewunden werde. — 4) Dem Johann Winkler, Leder- und Wachsleinwand-Lackirer, wohnhaft in Hernals, bei Wien, Nr. 100, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Fabrication des Lackleders und der Wachsleinwand, wodurch diese Gegenstände schöner und geschmeidiger werden, und wohlfeiler in der Erzeugung zu stehen kommen. — 5) Dem Leopold Alexander Griffl, Magister der Chirurgie, Augen- und Zahnarzt, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 445, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Zahnpulvers (Conservations-Zahnpulver genannt), welches frei von allen schädlichen Säuren, und aus sehr zweckmäßigen Substanzen zusammengesetzt, als vorzügliches Reinigungs- und Conservations-Mittel der Zähne diene. — 6) Dem Adolph Kz, k. k. Hofparfümeur und diplomirter Apotheker, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 868 und 870, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung eines vegetabilischen Haarfärbemittels, Nerin genannt, womit man die Haare blond, braun und schwarz zu färben im Stande sey. — 7) Dem John Haswell, Director der Maschinen-Fabrik der

k. k. privilegirten Gloggnitzer Eisenbahn-Gesellschaft, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 953, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung von Maschinen zur Erzeugung aller Gattungen Gußwaren mit oder ohne Kern in allen beliebigen Metallen, mittelst der Centrifugalkraft. — 8) Dem Franz Faver Wurm, Ingenieur und k. k. privilegirter Maschinen-Fabrik-Besitzer, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 606, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung von Maschinen, womit eine zweckmäßigere Verwendung aller Fleischabfälle, Eingeweide und Knochen, so wie überhaupt aller thierischen und vegetabilischen Substanzen zur Darstellung wohlfeiler, nahrhafter und der Gesundheit entsprechender Nahrungsproducte erzielt werde. — 9) Dem Amadée François Rémond, wohnhaft in Birmingham, in England, (durch Joseph Eugen Nagy, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 276), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung an Dampfmaschinen und ihren verschiedenen Bestandtheilen. — 10) Dem Thomas Lammich, Büchsenmacher wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 831, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Verfertigung von Feuergewehren, wodurch dieselben schneller und billiger, als es bisher der Fall war, erzeugt werden können. — Diese hohe Verfügung wird mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die offen gehaltene Original-Privilegien-Beschreibung des C. H. Bitterlich sich bei dem k. k. böhmischen Gubernium zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung befindet. — Laibach am 25. Juni 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

3. 1301. (3) Nr. 12926.

C u r r e n d e

des kais. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Laut eingelangter Decrete vom 1. und 8. l. M., Zahl 4611 und 4880, hat das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten an den besagten Tagen, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832, die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Carl F. Loosy, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserungen in der Erzeugung und Anwendung der Hitze für alle Arten von Feuerungen. — 2. Dem Carl F. Loosy, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserungen an Defen oder Herden zur Erzeugung oder Darstellung von Speisen oder Schwären. — 3. Dem M. J. Löwy, technischer Leiter einer Lederfabrik in Prag, wohnhaft in Prag, Nr. 123/5, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Glanzmittels für Fußbekleidung, „Fettlack“ genannt. — 4. Dem Leonhard Bucher, Ingenieur in der Maschinenfabrik von Ganther, Leemann und Compagnie in Bogen, wohnhaft in Bogen, in Tirol, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung einer rotirenden Dampfmaschine. — 5. Dem Johann Dietrich Wilhelm Peters, Kaufmann und Spiritusfabrikant, wohnhaft in Hamburg, und dem Carl Falkmann, Hof-Destillateur, wohnhaft in Stockholm (durch J. E. Krug, wohnhaft in Prag), für die Dauer von fünf Jahren, auf die

Erfindung und Verbesserung eines Apparates, Falkmann Peters'scher Rectifications- und Entfäulungs-Apparat genannt, und eines dazu gehörigen Condensators. — 6. Dem Adolph Pleischl, emeritirter Professor der Chemie, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 363, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, Eisen, Eisenblech und alle daraus angefertigten, gefalzten, genieteten, gepreßten oder getriebenen Gegenstände mit bleifreiem oder metalloxydfreiem Email zu überziehen und die Gefäße mit zierlichen, gegossenen oder gepreßten Henkeln und Handhaben zu versehen. — 7. Dem Georg Schneider, Ober-Telegraphist im k. k. Telegraphen-Central-Bureau in Wien, wohnhaft in Wien, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung des Robinson'schen Telegraphen-Apparates, bestehend in einer Wechsellvorrichtung, wodurch 1) viel schneller telegraphirt werden könne, als mit Robinson's Apparate; 2) es möglich werde, von irgend einer Telegraphenstation mit allen übrigen Telegraphenstationen, welche zu demselben Telegraphensysteme gehören, zu gleicher Zeit zu correspondiren. — 8. Dem Charles Girardet, k. k. Hof- und landesprivilegirter Lederwaren-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1100, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von Metallrahmen zu Cigarren-Etuais, Geldtaschen, Handschuhcassetten, Necessaires und anderen Gegenständen dieser Art. — 9. Dem Hilary Wróblewski, Mechaniker, wohnhaft in Lemberg, Nr. 654, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Getreide-Schnittmaschine. — 10. Dem Joseph Ritter v. Hohenblum und dem M. J. Hoppe, Chemiker, beide wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 678, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, aus hydraulischem Tonschiefer einen Kalkcement zu erzeugen, welcher im Wasser dergestalt feinartig erhärte, daß ein aus einem von diesem Cemente im Wasser erhärteten Stücke, geschnittener Ziegel von gewöhnlicher Ziegellänge und einer Dicke von 2" 3" ein derartiges Tragvermögen besitze, daß er einen Druck von mehr als 1000 Pfund aushalte. — 11. Dem Joh. Theodor Gülicher, Fabriksbesitzer, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 423, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, Braunkohlen auf eine Art zu verkoken, daß selbe beinahe zu allen Zwecken sich eignen, wozu Holzkohlen oder Steinkohlen-Coaks bis jetzt verwendet wurden. — 12. Dem Heinrich Schwalbach, bürgerlicher Schlossermeister, wohnhaft in Braunau, in Oberösterreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen der Drahtstift-Maschinen. — Ferner findet man zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die offen gehaltene Beschreibung des Privilegiums des Charles Girardet, dann jene des C. F. Loosy sich bei der k. k. nieder-österreichischen Regierung, und jene des Peters und Falkmann beim dem böhmischen Gubernium zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung befinden. — Laibach am 30. Juni 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 1319. (2) Nr. 167.
E d i c t.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, als Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Friedrich Heimann, Eigenthümer der unter der Firma: „Gebr. Heimann“ protocollirten Handlung, die Löschung der an den aus seinem Geschäfte ausgetretenen Herrn Leop. Fleischmann erlassenen Procura, und zugleich die Protocollirung der an Herrn Ignaz Reumann ausgestellten Procura in den Mercantil-Gerichtsprotocollen vorgenommen werden.
Laibach am 3. Juli 1849.

3. 1324. (2) Nr. 6363.
E d i c t.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Cäcilia Urbantschitsch, im eigenen

Namen und als Vormünderin, und des Herrn Michael Frantschitsch, als Vormund des mj Anton Urbantschitsch, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 21. März 1849 ohne einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Herrn Alois Urbantschitsch, die Tag-satzung auf den 30. Juli 1849, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 30. Juni 1849.

3. 1320. (2) Nr. 6639.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Maria Urshitz, gebornen Lindner, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 16. April 1849 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Frau Elisabeth Karnitschnig, die Tagsatzung auf den 27. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 7. Juli 1849.

3. 1325. (2) Nr. 6581.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Theresia und Franciscka Sever mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wieder dieselben bei diesem Gerichte Simon und Maria Suetina, die Klage auf Verjährterklärung der Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 1. instab. 26. März 1806, pr. 700 fl. eingebracht und um eine Tagsatzung, welche unter Einem auf den 8. October 1849, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde, gebeten.

Da der Aufenthaltort der Beklagten, Theresia und Franciscka Sever, diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erb-ländern abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Lindner, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 3. Juli 1849.

3. 1312. (3) Nr. 6200.
E d i c t.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminal-Gerichte in Krain, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey hierorts eine Kanzlistenstelle mit dem jährl. Gehalte von 400 fl., und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen mit 500 fl. und 600 fl., in Erledigung gekommen. — Es werden daher alle Diejenigen, welche um diese erledigte Stelle sich zu bewerben beabsichtigen, aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen und mit den Nachweisungen ihrer Moralität, Studien, Sprachkenntnisse und bisher geleisteten Dienste gehörig belegten Gesuche längstens binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu überreichen, und in denselben auch zu erklären, ob und in welchem Grade sie allenfalls mit einem der Beamten dieses k. k. Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert seyen.
Laibach am 14. Juli 1849.

3. 1302. (3) Nr. 6187.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Herrn Wenzel und Bernard v. Gasparini mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Hr. Simon und Frau Maria Svetina, Realitätenbesitzer, eine Klage auf Verjährterklärung eines jeden Anspruches auf den Kaufschillingrest pr. 200 fl., aus dem Kaufvertrage ddo. 1. Juni 1804, instab. 6. März 1807 auf den Acker Rect. Nr. 302 bei St. Christoph, eingebracht und um eine Tagsatzung gebeten, welche auf den 1. October 1849 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Beklagten, Hrrn Wenzel und Bernard v. Gasparini, diesem Gerichte unbekannt, und sie vielleicht aus den k. k. Erb-ländern abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Lindner, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
Laibach den 26. Juni 1849.

3. 1303. (3) Nr. 6900.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann, Primus und Jacob Mostar, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. Juni 1849 zu Mitterdorf mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Pfarrer, Herrn Andr. Mostar, die Tagsatzung auf den 20. August 1849, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach den 10. Juli 1849.

3. 1326. (2) Nr. 10467.
K u n d m a c h u n g.

Im Fallens'schen Hause zu Krainburg, wo bisher das k. k. Bezirkscommissariat unterbracht war, sind Localitäten sogleich zu vergeben, und können bis Ende October d. J. gegen billigen Zins in Astermiethelassen werden, als: 1) Zu ebener Erde 2 Zimmer, welche sich insbesondere nach ihrer Lage zur Benützung als Depot für das auf den Wochenmarkt gebrachte Getreide eignen; 2) im 1. Stocke eine Localität aus 4 Zimmern und 3 andern zimmerartigen Räumen; 3) im 2. Stocke eine als Wohnung benüzbare Localität, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und einer Kammer. — Gewünschte Auskünfte können beim Amtsvorstande des l. f. Bezirkscommissariates Krainburg ertheilt werden; nur wird beigefügt, daß der pactirte Miethzins sogleich beim gemachten Uebereinkommen ganz bezahlt werden muß. — K. K. Kreisamt Laibach am 6. Juli 1849.

3. 1318. (2) Nr. 2498.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem Oberpostamte in Prag ist eine Offizialstelle mit dem Jahresgehalt von 550 fl., gegen Erlag der Dienstauction im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser, und im Falle der Gradualvorrückung, einer provisorischen Offizialstelle mit 500 fl. Gehalt und Verpflichtung zur Cautionsleistung im gleichen Betrage, wird hiermit der Concurs mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften und insbesondere der Kenntniß beider Landessprachen, im vorgeschriebenen Wege längstens bis letzten d. M. bei der böhmischen Oberpostverwaltung in

Prag einzubringen haben. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 15. Juli 1849.

3. 1323. (2) Nr. 2524.
K u n d m a c h u n g.

Die Postinspectorsstelle in Czernowitz, mit welcher der Jahresgehalt von 800 fl., der Genuß einer Naturalwohnung, oder bei deren Ermanglung ein Quartiergeld von jährl. 80 fl., und die Verpflichtung zur Leistung einer Dienstcaution im Besoldungsbetrage verbunden ist, ist in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Concurs mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber die gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften und insbesondere der Kenntniß der polnischen Sprache, bis längstens 15. August l. J. im vorgeschriebenen Wege bei der galizischen Oberpostverwaltung einzubringen haben. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 16. Juli 1849.

3. 1304. (3) Nr. 2330.
K u n d m a c h u n g.

Zufolge hohen Ministerial-Postsections-Erlasses vom 14. Juni l. J., Z. 3789 J. P. S., wird bei der demnächst bevorstehenden Eröffnung der Eisenbahn bis Laibach, die Straße auf dem diesseitigen Saveufer über Ratschach und Gurkfeld nach Tschatesch zur Herstellung einer Mallepostverbindung zwischen Laibach und Agram über Steinbrücken, dann jene von Vittai nach Treffen zu einer provisorischen Briefpostverbindung der Eisenbahn mit Neustadt, bis zur Herstellung einer directen Verbindungsstraße dahin, in Benützung gebracht. — Zu diesem Ende sind folgende Anordnungen getroffen worden: 1) In dem Bahnhose Steinbrücken wird ein Postamt errichtet, dessen Geschäfte durch eigene Postbeamte besorgt werden. Zugleich wird in demselben Orte oder nahe dabei eine Postpferdestation errichtet. — 2) Die in Gurkfeld bestehende Briefsammlung wird in ein Postamt mit Pferdewechsel umgewandelt. 3) In dem Orte Rufenstein wird ein Postamt mit Pferdewechsel; 4) in den Märkten Luffer in Steiermark, dann in Ratschach in Krain werden Postämter ohne Pferdewechsel errichtet; 5) die Postdistanzen werden nach Maßgabe der wirklichen Entfernung, zwischen Steinbrücken und Rufenstein pr. 2 1/2 Meilen auf 1 Post, zwischen Rufenstein und Gurkfeld pr. 2 2/3 Meilen auf 1 1/2 Post, zwischen Gurkfeld und Tschatesch pr. 2 2/3 Meilen auf 1 1/2 Post, zwischen Gurkfeld und Landstraß pr. 2 1/2 Meilen auf 1 Post, zwischen Vittai und Treffen 3 1/2 Meilen auf 1 1/2 Post festgesetzt. — Dem neuen, gegen Dienstvertrag zu bestellenden Briefsammler in Ratschach wird eine jährliche Remuneration von fünfzig Gulden C. M., dann von der Briefporto-Einnahme ein Antheil von 10 und von dem Fahrpostporto ein Antheil von 5 Percent bewilliget, derselbe übrigens zur Leistung einer Caution von 200 fl. verpflichtet. — Nachdem in Betreff der Postmeistersstelle in Gurkfeld und Rufenstein bereits die gehörige Vorsorge getroffen worden ist, so wird nur noch wegen Besetzung des im illyrischen Postverwaltungsbezirke gelegenen Postamtes zu Ratschach der Concurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber die mit den Lauf-, Schul- und Moralitätszeugnissen und mit den Nachweisungen über ihre Fähigkeit zur Cautionsleistung versehenen Gesuche längstens bis Ende Juli l. J. bei der gefertigten Oberpostverwaltung einzubringen haben. — Uebrigens wird noch bemerkt, daß der künftige Briefsammler sich die zur Versetzung des Postdienstes erforderlichen Kenntnisse bei einem k. k. Postamte eigen machen, und sonach dießfalls einer Prüfung unterziehen muß. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 4. Juli 1849.

3. 1296. (3) Nr. 2434.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Postinspectorate zu Klagenfurt ist eine provisorische Accessistenstelle mit dem Gehalte von 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlage der Dienstcaution im Besoldungsbetrage, zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben die dießfälligen Gesuche, unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste, der Studien, Kenntniß der Postmanipulation, dann der Landis- und sonstigen Sprachen im vorgeschriebenen Wege

längstens bis Ende Juli 1849 bei dieser Oberpostverwaltung einzubringen und zugleich zu bemerken, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten des gedachten Inspectorates verwandt oder verschwägert sind. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 10. Juli 1849.

3. 1295. (3) Nr. 2404.
K u n d m a c h u n g.

Bei der Postexpedition im Eisenbahnhose zu Spielfeld ist die provisorische Postoffizialenstelle, mit dem Gehalte von 500 fl. und dem Uniformierungsbeitrage von 40 fl., gegen Leistung der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis 25. Juli l. J. bei der k. k. Oberpostverwaltung in Graz einzubringen, und insbesondere die Kenntniß der Postmanipulation und von Sprachen nachzuweisen. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 11. Juli 1849.

3. 1309. (3) Nr. 2454.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem Ober-Postamte in Triest ist eine Accessistenstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. und dem Quartiergelde von 50 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung jene mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und 50 fl. Quartiergeld, und der Verpflichtung zur Cautionsleistung im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Oberpostverwaltung in Triest längstens bis 4. August d. J. einzubringen und in denselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des gedachten Oberpostamtes verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Oberpostverwaltung. Laibach den 12. Juli 1849.

3. 1310. (3) Nr. 2463.
K u n d m a c h u n g.

Bei der Postexpedition im Eisenbahnhose zu Mährisch-Strau ist die provisorische Offizialenstelle mit dem Gehalte jährl. 600 fl. C. M., gegen Erlage der Dienstcaution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser Stelle, oder einer sich erledigenden Offizialenstelle mit 500 fl. im mährisch-schlesischen Postverwaltungsbezirke, gegen Cautionsleistung in diesem Betrage, wird der Concurs mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber die gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 26. d. M. bei der Oberpostverwaltung in Bübau einzubringen haben. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach am 14. Juli 1849.

3. 1330. (2) Licitations-Kundmachung.

Zur Ausführung der im hierortigen k. k. Polizei-Directions-Gebäude hohen Ortes genehmigten Conservations-Bauten wird am 28. Juli d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Kanzlei der Baudirection eine Minuendo-Licitation abgehalten, wozu baulustige Unternehmer mit dem Beifüge eingeladen werden, daß die Baudevisse nebst den Versteigerungsbedingungen bei dieser Baudirection in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können. — Bei eben dieser Licitation wird auch ein vorhandener, gegossener, eiserner, runder Ofen an den Meistbietenden versteigert. — Diese Arbeiten bestehen: in der Maurerarbeit mit . . . 23 fl. 40 kr. und die Maurermaterialien mit . . . 5 » 20 »

	zusammen pr.	29 fl. — kr.
die Zimmermannsarbeit	16 » 40 »	
und die Materialien	18 » 3 »	
	zusammen pr.	34 fl. 43 kr.
die Tischlerarbeit	5 fl. 20 kr.	
» Schlosserarbeit	4 » — »	
» Schmidarbeit	5 » — »	
» Glockengießerarbeit	2 » 20 »	
» Anstreicherarbeit	9 » 40 »	
» Spenglerarbeit	— » 50 »	
» Hafnerarbeit	14 » — »	

Von der k. k. illyr. Provinzial-Baudirection. Laibach am 17. Juli 1849.

3. 1287. (3) Nr. 4616.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Benzina von Laibach, wider Helena Roschanz von Zirkniz, in die executive Feilbietung der, auf ihren Namen lautenden, auf den im Grundbuche zu Haasberg sub Decif. 325 und 349 vorkommenden Realitäten, intabulirten Heilathsprüche pr. 600 fl., wegen aus dem Urtheile 29. März 1848, Z. 1336, mit Zobergriff der Rechtskosten, schuldigen 113 fl. und Executionskosten gewilliget, und hiezu die Tagfahrungen auf den 9. August, den 10. September und den 10. October l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beifüge angeordnet worden, daß die Forderung bei der 3. Feilbietung dem Bestbieter auch unter dem genannten Betrage zugeschlagen werden wird.

Bezirksgericht Haasberg am 21. November 1848.

3. 1311. (3) Nr. 1290.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Warientberg wird dem unbekannt wo bestädtlichen Mattaus Pollanz und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben Thomas Sinkovic von Salloch, hierorts eine Klage auf Anerkennung des, durch Erziehung erworbenen Eigenthums der an Matthaus Pollanz vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Munkendorf sub Urb.-Nr. 155 vorkommenden Halbhube eingebracht, worüber die Tagfahrung auf den 13. October l. J., früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten dem Gerichte unbekannt ist, und sich dieselben vielleicht außer den k. k. Gerichten befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Werhouz von Hrib als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Dieses wird den Beklagten zu dem Ende bekannt gegeben, damit sie bei der Tagfahrung selbst erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator die nöthigen Rechtebehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter erwählen und diesem Gerichte namhaft machen können.

Warientberg am 9. Juli 1849.

3. 1298. (3) Nr. 1960.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Hrn. Leopold Mali, als Bevollmächtigten der Geschwister Maria und Josepha Kallischitz, in die executive Feilbietung des, dem Hrn. Franz Blumenhaler gehörigen, der Gült Weraegg sub Urb.-Nr. 13 dienstbaren, gerichtl. auf 900 fl. geschätzten Hauses zu Neumarkt sub Conser.-Nr. 153, pto. schuldiger 18 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 4. Juli, den 4. August und den 4. September 1849, jedesmal früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beifüge anberaumt worden, daß die Behauptung erst bei der 3. Tagfahrung unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht vor.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt, 24. Jänner 1849. Nr. 768.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kaufstücker gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 5. Juli 1849.

3. 1281. (3) Nr. 539.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des And. Pöschel von Tschöpsach, Bevollmächtigter des Michl Werberber von Oberberg, mit bezirksgerichtl. Bescheid vom 9. Juni 1849, Z. 539, in die executive Feilbietung der, dem Georg Werberber von Oberberg gehörigen, zu Oberberg sub Hs.-Nr. 10 liegenden 1/4 Hube Rectif.-Nr. 90, pto. 224 fl. c. s. c. gewilliget worden ist, und die Tagfahrten hiezu auf den 18. Juli, 17. August und 17. September l. J., früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beifüge bestimmt wurde, daß diese Realität erst bei der 3. Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 215 fl. wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 9. Juni 1849.

3. 1286. (3) Nr. 1692.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameralherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe den Anton Perko, Hubenbesitzer zu Paltische, wegen erwiesener Geisteszerrüttung unter Curatel zu setzen, und ihm den Andreas Cesnik von ebendort zum Curator aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 29. Juni 1849.